Aus aktuellem Anlass

Hallo zusammen!

Die Anzahl der Arbeitsgruppen steigt und steigt. Das ist gut, weil es einserseits bedeutet, dass die Idee, die dahintersteckt, gut ankommt. Hier wird gehobelt, es fallen Späne. Andererseits ist leider zu beobachten, dass mehr und mehr Arbeitsgruppen im Sande verlaufen. Plötzlich herrscht Funkstille, es tut sich nichts mehr. Der Schwung aus der Anfangszeit ist dahin, die einstige Agilität krümmt sich rheumatisch, Schicht im Schacht. Drei Schüsse zum Salut und winke-winke.

Um zu vermeiden, dass sich Arbeitsgruppen als Rohrkrepierer entpuppen, können Arbeitsgruppen in Zukunft nur noch von Mitgliedern beantragt werden, die mehr als 100 Beiträge auf ihrem Konto haben und mindestens seit 3 Monaten im Forum aktiv sind.

100 Beiträge - das klingt im ersten Moment nach einer deftigen Hausnummer. Wir möchten neue Mitglieder keineswegs benachteiligen oder ausbremsen, wenn sie sich mit dem Gedanken tragen, eine AG zu gründen. Vielmehr geht es uns darum, ein bisschen an den Schräubchen zu drehen, um die Gefahr, dass eine AG einschläft, zu minimieren, und die Suche nach den idealen Mitspielern zu vereinfachen. Partnersuche.

Wo besteht da der Zusammenhang?

Je weniger Beiträge man auf dem Konto hat und je weniger man im Forum miteinander zu tun gehabt hat, desto weniger kann man wissen, wie der andere tickt. Wer hat welche Vorstellungen von Textarbeit, wer schlägt dabei welchen Ton an? Liegt man auf einer Wellenlänge? Kann man sich überhaupt zehn Minuten lang mit dieser Person in einem Raum aufhalten, ohne handgreiflich zu werden?

Wer sich dazu entschließt, mit anderen nicht nur aus einer Tageslaune heraus, sondern wirklich *langfristig* an seinem Projekt zu arbeiten, muss sich vergewissern, dass die Chemie stimmt und/oder dass die gemeinsame Arbeit Früchte tragen kann. Eine AG, die als Schuss ins Blaue beginnt, endet meist als Schuss in den Ofen.

Ein Konto von attraktiven 100 Beiträgen präsentiert sich dagegen als geeignete Referenz für eine effektive Zusammenarbeit. Man kann sein Gegenüber einschätzen, gewinnt einen Eindruck voneinander. Und das taufrische dsfo-Mitglied hat die Möglichkeit, sich in unseren Räumlichkeiten umzuschauen, Witterung aufzunehmen und Blut zu lecken und sich derweil interessante Kandidaten auszugucken, während es im Hinterkopf vielleicht schon Pläne für eine AG schmiedet. Eine AG gründet ja nur, wer die Absicht hat, länger zu bleiben, und wer bleiben möchte, sollte sich hier auch nach Wochen und Monaten noch wohlfühlen, am liebsten natürlich pudelwohl und mit Perwoll gewaschen.

Uns geht es mit dieser Maßnahme also nicht darum, die Anzahl der AGs zu reduzieren. Uns geht es darum, Schnellschüsse zu verhindern und somit die Dauer einer Arbeitsgemeinschaft zu erhöhen.

In diesem Sinne: Frohes Schaffen und viele Grüße,

Martin

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de